Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Thurgauer Beiträge zur Geschichte**

Band (Jahr): **153 (2015)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Inhaltsverzeichnis

9		**Vorwort**
11		**Einleitung**
12		**Fenster 1: Anlass – St. Iddazell wird angeklagt**
14	1	Forschungsstand
16	2	Die Quellen
16	2.1	Die Akten
18	2.2	Die Interviews
25	3	Inhalt, Aufbau, Fragestellung
27	**I**	**Überblick über die Geschichte des Heims St. Iddazell**
27	1	Gründung und Zweck der Anstalt
28		**Fenster 2: Ein Handelsinstitut als Vorläufer der Waisenanstalt**
31	2	Trägerschaft
32	3	Vom Waisenhaus zum Sonderschulheim
33	3.1	Gründung und Aufbau
33	3.2	Konsolidierung und Ausbau
34	3.3	Niedergang, Wiederaufschwung und Neuorientierung
36	3.4	Richtungsänderung unter neuer Leitung und interne Konflikte
37	3.5	Konzentration des Angebots
38	3.6	Neugründung des Klosters und Umnutzung der Klosterräumlichkeiten
39	4	Heiminsassen
39	4.1	Die Zöglinge
39	4.1.1	Entwicklung der Zöglingszahlen
42	4.1.2	Geschlecht
42	4.1.3	Alter, Aufenthaltsdauer
43	4.1.4	Soziale Herkunft, Einweisungsgründe
44	4.1.5	Einweisende Instanzen
44	4.1.6	Geografische Herkunft
44	4.1.7	Weitere Stationen und Karrieren
45	4.2	Die Pensionäre
45	5	Erziehungs- und Heimpersonal
46	5.1	Die Schwestern
47	5.2	Das Lehrpersonal
48	5.3	Die Patres
48	5.4	Übriges Heimpersonal
49	6	Die angegliederten Betriebe
50	7	Netzwerke
52	**II**	**Katholisches Milieu und Klosterwiedereröffnung**
52	1	Im Sturm des Kulturkampfs
54	2	Das katholische Netzwerk
57	3	Die Werthaltung des ultramontanen Katholizismus
59	4	Die Klosterwiedereröffnung als oberstes Ziel
62	**III**	**Finanzen**
62	1	Finanzierungsquellen
62	1.1	Kostgelder
63	1.2	Spenden und Legate
64		**Fenster 3: Spenden und Gaben**
66	1.3	Staatliche Subventionen
67	1.4	Erträge aus Landwirtschaft, Forstwirtschaft und angegliederten Betrieben
68	2	Ausgaben
69	2.1	Verpflegung und medizinische Versorgung
69	2.2	Lohnkosten
70	2.3	Unterhaltskosten
70	2.4	Zinsen
71	2.5	Landwirtschaft
71	3	Rentabilität des Kinderheims
72	4	Hinweise zur Armut des Heims
75	**IV**	**Hierarchien, Kompetenzen und Konflikte**
75	1	Kompetenzen und Zuständigkeiten
75	1.1	Anstaltsleitung
77	1.2	Die Schwestern und ihre Aufgaben

80 1.3 Der Katechet und Präfekt
80 1.4 Die Patres
82 2 Interne Konflikte
82 2.1 Konflikte unter den Schwestern und unter den Patres
84 2.2 Konflikte zwischen oben und unten
86 3 Grundsätzliche Differenzen, Eskalation und Eklat
87 3.1 Streitpunkt Mädchenabteilung/ Betreuung der grösseren Buben
88 3.2 Der Rückzug der Menzinger Schwestern

93 V Heimalltag
93 1 Tagesablauf
95 1.1 Abteilungen und Räumlichkeiten
99 1.2 Schule
101 1.3 Arbeit
104 1.4 Freizeit, Ferien
107 1.5 Verpflegung
109 1.6 Hygiene
112 1.7 Religion
115 2 Beziehungsformen im Heimalltag: Nähe, Distanz und Gewalt
116 2.1 Zuwendung und Geborgenheit, Anerkennung und Förderung
119 2.2 Seelische Misshandlung und emotionale Kälte
123 2.3 Strafen und Gewalt
131 2.4 Umgang mit Bettnässen
134 2.5 Sexuelle Übergriffe
134 2.5.1 Übergriffsformen
139 2.5.2 Heiminterner Umgang mit sexuellen Übergriffen
141 2.5.3 Umgang mit Sexualität
143 2.6 Freundschaften, Gewalt und Hierarchien unter den Zöglingen
146 3 Beizug von Experten
147 3.1 Heilpädagogische und psychologische Abklärungen
149 3.2 Berufsberatung
150 3.3 Psychiatrische Klinik Münsterlingen
152 Fenster 4: Ein Gruppenleiter berichtet über Nebenwirkungen von Medikamenten
157 4 Erziehungsalltag des Aufsichts- und Lehrpersonals
157 4.1 Tagesablauf und Arbeitspensum
158 Fenster 5: Tagesablauf des Katecheten
163 4.2 Mangelnde Privatsphäre
164 4.3 Personalknappheit und beengte finanzielle Verhältnisse
167 4.4 Tiefer Ausbildungsstand und geringer fachspezifischer Austausch
171 4.5 Gehorsamsgelübde und Armutsideal
172 4.6 Überforderung und grosser Handlungsspielraum
173 5 Anpassung und Widerstand der Zöglinge
173 5.1 Anpassung und innere Emigration
173 5.2 Verweigerung, verbale und körperliche Attacken
175 5.3 Schaffen von Freiräumen
176 5.4 Flucht und Selbstmordversuche

178 VI Aufsicht, Kontrolle und Verantwortlichkeiten
178 1 Vereinsinterne Aufsicht
179 2 Kirchliche Aufsicht
180 3 Staatliche Aufsicht und Kontrolle
185 4 Kontrolle durch Erziehungsbeauftragte und private Organisationen
186 5 Kritik von Kontrollinstanzen
188 Fenster 6: Ein Amtsvormund setzt sich ein
190 6 Die Aufsicht in den Interviews
192 7 Fragmentierte, partielle und vage umrissene Aufsicht

195	**VII**	**Ehemalige erinnern sich**
195	1	Er: «Hier habe ich mich daheim gefühlt.» Sie: «Ich finde es – furchtbar für ein Kind, wenn es an so einem Ort sein muss.»
197	2	«Ich wollte in ein Kloster und nicht in ein Kinderheim.»
198	3	«Im Nachhinein bin ich noch froh gewesen, bin ich auf dieses Fischingen gekommen.»
200	4	«Es war eine extrem kalte Welt dort hinten.»
202	5	«[D]as hat mich eigentlich fasziniert, die Aufgabe hier.»
204	6	«[W]ir waren wirklich eine andere Gruppe als die Kinder vom Heim.»
206	7	«Da geht viel durch den Kopf, vor allem – ausserordentliche Hassgefühle.»
207	8	«Strafen, schaffen statt essen – ich habe eigentlich wenig anderes erlebt.»
211	**VIII**	**Bilanz**
221		**Anhang**
223		**Quellen und Literatur**
233		**Grafiken**
235		**Chronologie Kinderheim St. Iddazell, Fischingen**
240		**Abbildungsverzeichnis**
242		**Abkürzungsverzeichnis**
243		**Autoren**
244		**Dank**